

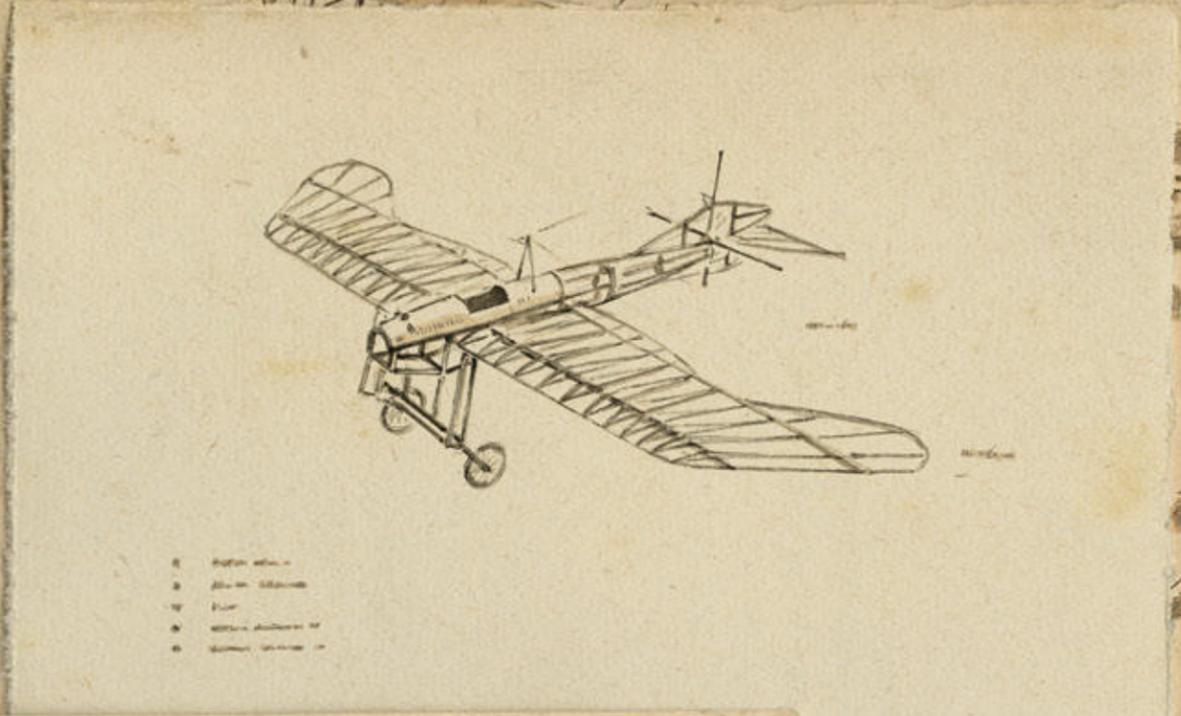
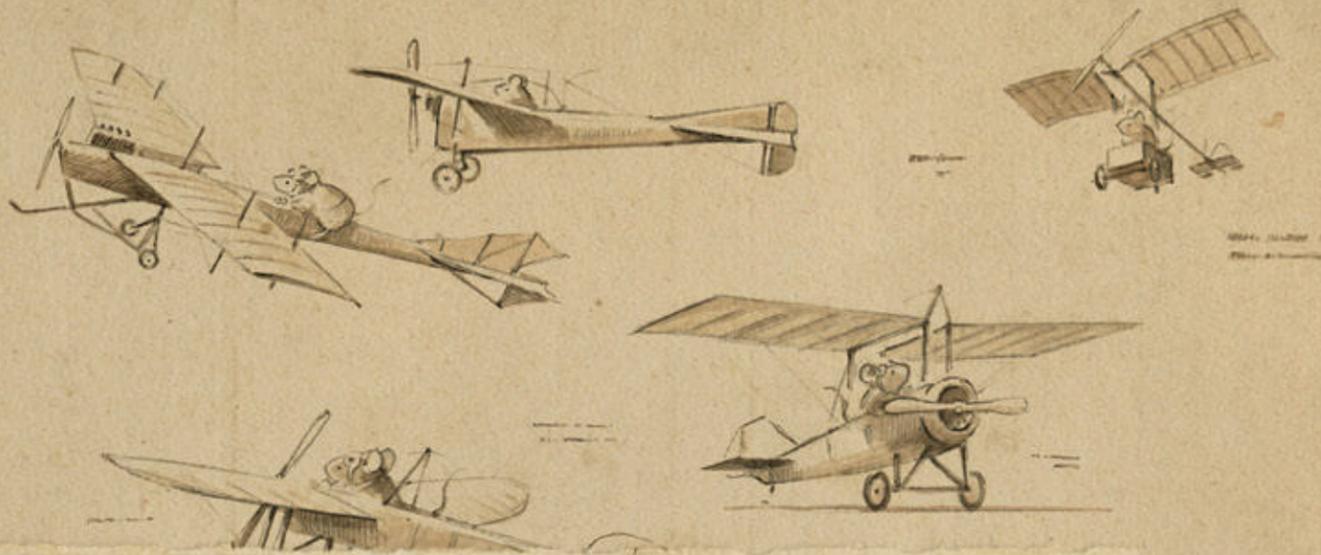
Torben Kuhlmann

EARHART

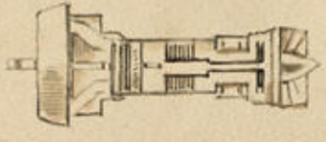
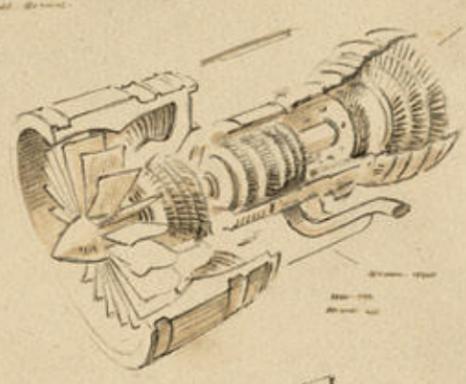
Der abenteuerliche Flug einer Wühlmaus um die Welt

Nord
Süd

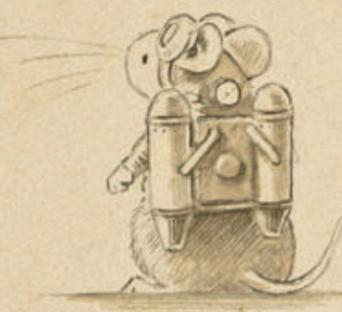
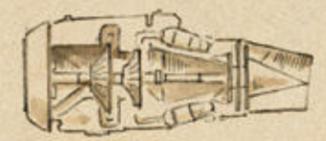
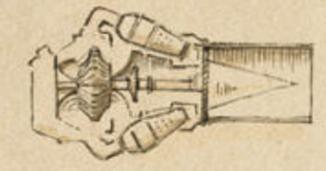
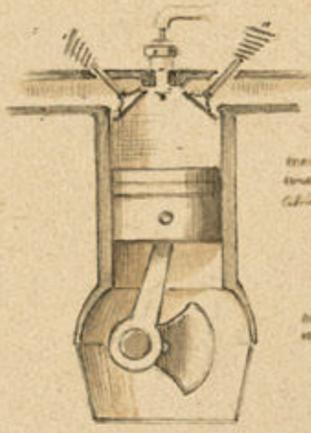
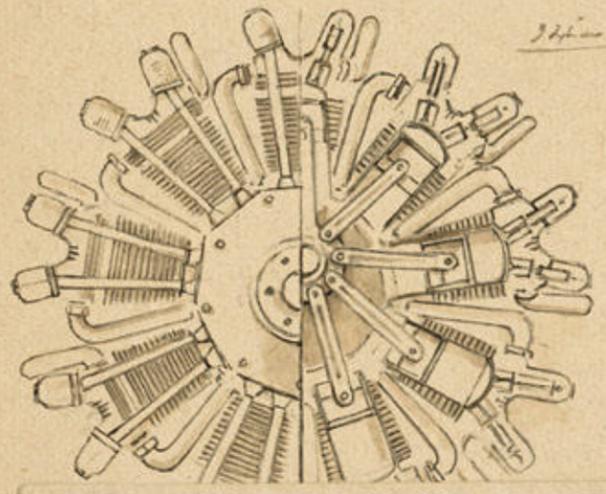
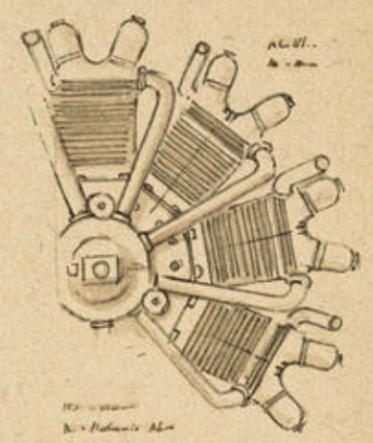
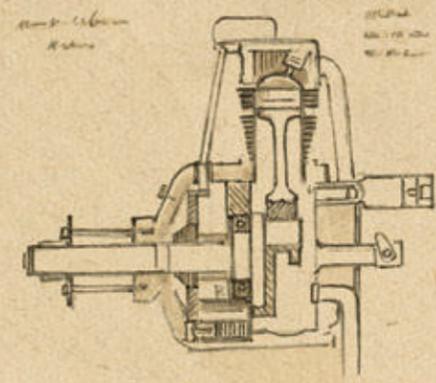
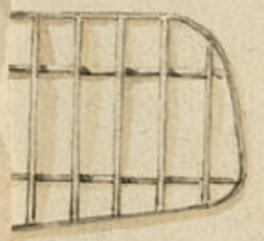




- Upper wing
- Lower wing
- Fuselage
- Landing gear
- Propeller



JET ENGINE





Große Abenteuer fangen oft klein an ...

Vor 10 Jahren begann auch das erste Mäuseabenteuer »Lindbergh« mit etwas Kleinem – mit einer Idee. Nach einer Begegnung mit Fledermäusen fasste eine Maus den Entschluss, das Fliegen zu lernen. Mit einem Flugapparat wollte sie den Katzen, Menschen und insbesondere den überall herumliegenden Mausefallen entkommen. Dabei schaffte sie das Udenkbare: Die erste Atlantiküberquerung in einem wackligen Flugzeug. Diese *nagetierische* Pionierleistung mag dann die Inspiration für einen *menschlichen* Piloten gewesen sein, ebenfalls den Atlantiküberflug zu wagen. Der Rest ist Luftfahrtgeschichte.

Mit dem Plan, einer Maus das Fliegen beizubringen, begann auch für einen angehenden Autor und Illustrator ein Abenteuer. Dabei stand von Anfang an fest: Eine Maus wäre die perfekte Besetzung. Mäuse stibitzen Dinge bei den Menschen. Vielleicht also auch Bauteile für ein Fluggerät? Mit ihren Pfoten hantieren sie mit Gegenständen. Vielleicht also auch mit Werkzeugen? Mit seinem ersten Kinderbuch über eine fliegende Maus konnte der junge Künstler nicht nur sein Studium abschließen, sie öffnete ihm auch – völlig überraschend – die Tür zu einem sprichwörtlichen Bilderbuchberuf.

»Lindbergh« erschien 2014 im NordSüd Verlag und hob dann ab zu einer Reise um die Welt. In über 30 Sprachen ist das erste große Mäuseabenteuer mittlerweile nachzulesen. Auf die Geschichte einer fliegenden Maus folgten eine Mondreise, eine Tauchfahrt und sogar ein Sprung durch die Zeit. Es waren abenteuerliche zehn Jahre. Der Erfinder dieser Geschichten kann sich mittlerweile voll und ganz dem Erzählen, Zeichnen und Malen von Bilderbüchern widmen und manchmal sogar mit seinen Mäusen um die Welt reisen.

Apropos Weltreise: Das Jubiläumsjahr 2024 ist ein wunderbarer Anlass, zu den Anfängen der Reihe zurückzukehren, um ein bisher noch unbekanntes Kapitel der Mäuseluftfahrt zu erzählen. Gab es neben der ersten Atlantiküberquerung vielleicht noch weitere Pioniertaten, die auf Mäusekonten gingen? Und versteckt sich in der Geschichte der berühmten Flugpionierin und Frauenrechtlerin Amelia Earhart vielleicht ebenfalls eine bislang noch unbekannte Maus?

Der Mäusechronist





E A R H A R T





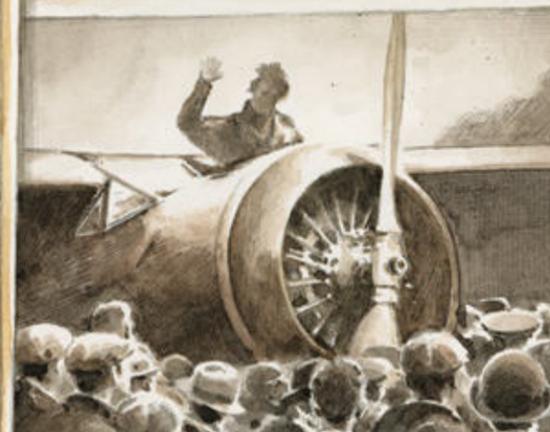
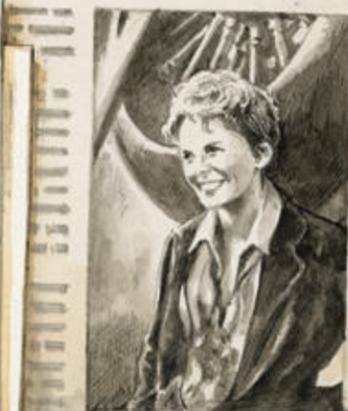
Torben Kuhlmann

EARHART

Der abenteuerliche Flug einer Wühlmaus um die Welt

The Aviation Times

AMELIA EARHART TAKES OFF TO CIRCLE THE WORLD



Earhart – Der abenteuerliche Flug einer Wühlmaus um die Welt

© 2024 NordSüd Verlag AG,
Franklinstrasse 23, CH-8050 Zürich
Alle Rechte, auch die der Bearbeitung oder auszugsweisen
Vervielfältigung, gleich durch welche Medien, vorbehalten.

Illustrationen, Text und Buchgestaltung: Torben Kuhlmann
Gesetzt aus der Adobe Caslon Pro und der Garamond Premier Pro
Lektorat: Elena Rittinghausen

Druck und Bindung:
Livonia Print, Riga, Lettland

ISBN 978-3-314-10695-8
1. Auflage 2024

www.nord-sued.com
Wir freuen uns über Nachrichten: info@nord-sued.com



Nord
Süd




**DIGGING
PROHIBITED**





1. Unter Tage

In den Höhlen unter einem Gemüsegarten lebten die Wühlmäuse. Eine Maus, die selbst keine Wühlmaus war, stieg über eine sich windende Rampe aus Holzbalken hinab in die Tiefe. Sie hatte einen Stock in der Hand und einen Korb auf dem Rücken. Das Gewicht ließ sie ganz krumm erscheinen. Aufgrund der Dunkelheit machte sie vorsichtige, kleine Schritte. Nach kurzer Zeit erreichte sie einen waagerechten Schacht. Einige Meter weiter stand die Maus dann in einer hell erleuchteten Höhle. Überall wuselten hier graubraune Fellknäuel umher. Von der Decke hingen Knollen und Wurzeln herab, und an den Wänden lehnten Schaufeln und Spitzhacken. Die Maus betrachtete das geschäftige Treiben unter Tage, verschnaufte kurz und betrat dann einen verborgenen, etwas abseits gelegenen Schacht.





2. In der Werkstatt

Die Maus setzte den schweren Korb ab und atmete erleichtert auf. In der kleinen Werkstatt war es warm, und es duftete nach verbranntem Laub und gerösteten Kernen. Von der Last auf dem Rücken befreit, reckte und streckte sich die Maus genüsslich. Dabei stieß sie fast an die Decke. Denn als oberirdische Maus war Humphrey ein ganzes Stück größer als jede Wühlmaus.

»Was für ein Wahnsinn, so tief unter der Erde zu leben ...«, murmelte er zu sich selbst. Nach einer kurzen Pause sagte er lauter: »Guten Tag!«

Beim Klang von Humphreys dröhnender Stimme zuckte die kleine Wühlmaus in der hinteren Ecke des Raums zusammen. Vor Schreck wischte sie ein paar Papiere zu Boden.

»Oh ... Hey, Humphrey. Schön, dich zu sehen!«, sagte sie, nachdem sie sich wieder gefangen hatte.

»Ich habe eine neue Ladung für dich!«, erwiderte Humphrey mit einem Lächeln und zeigte stolz auf seinen randvollen Korb. Im nächsten Moment lag dessen Inhalt schon auf dem Boden verteilt. Es war ein Sammelsurium aus den unterschiedlichsten Dingen, allesamt bei den Menschen zusammengeklaut: Schrauben, Zahnräder, Drähte – alles Dinge, die die kleine Wühlmaus gut für ihre Arbeit gebrauchen konnte. Schließlich war sie Erfinderin. Im Laufe der Zeit hatte sie den anderen Wühlmäusen schon die erstaunlichsten Erfindungen gebastelt: Schaufelbagger, Sandbohrer und Wühlraupen.

Für ihre Baupläne und Entwürfe brauchte die Erfinderin regelmäßig Papier. Glücklicherweise waren einige Bogen in der Lieferung enthalten. Wie immer waren sie auf der einen Seite bereits bedruckt oder vollgeschrieben. Doch dieses Mal fand sich auf einem der gelblichen Bögen noch etwas anderes: Neben einem Stempelabdruck war dort – umgeben von einem fransigen Papierrand – so etwas wie eine riesige Katze abgebildet.



U.S. POST OFFICE





3. Das Postamt

Die beiden Mäuse gruben sich durch einen Stapel Papierumschläge. Auf allen klebten kleine Bildchen mit ausgefransten Rändern. Daneben standen ein paar Wörter und Zahlen in Menschenschrift.

An diesem Ort hatte Humphrey zuletzt seinen Korb vollgesammelt, und die kleine Wühlmaus hatte nun darauf bestanden, dass er sie dorthin mitnahm. Der Weg in die Stadt war an sich schon ein kleines Abenteuer, denn so weit hatte sich die kleine Wühlmaus noch nie von ihrem Zuhause entfernt.

Bisher bestand ihre Welt aus den Höhlen unter der Erde und dem Garten darüber – ein perfektes Rechteck, umgeben von hohen Zäunen. Die einzige Bedrohung waren streunende Katzen, vor denen man sich tunlichst in Acht nehmen musste. Wie wäre das erst mit so einer Riesenkatz? Gab es solche Tiere überhaupt, oder waren es bloß Hirngespinnste – Gestalten aus Gruselgeschichten, die sich Mäuse am Lagerfeuer erzählten?

Worldwide Postal Destinations:



SHIPPING

GENERAL MAP
OF THE
WORLD

International Shipping Fees

Destination	Rate	Destination	Rate
ALGERIA	100%	INDONESIA	100%
ARGENTINA	100%	JAPAN	100%
AUSTRALIA	100%	KOREA	100%
BELGIUM	100%	NETHERLANDS	100%
BRAZIL	100%	NEW ZEALAND	100%
CANADA	100%	NORWAY	100%
CHINA	100%	PERU	100%
FRANCE	100%	RUSSIA	100%
GERMANY	100%	SPAIN	100%
INDIA	100%	UNITED STATES	100%
ITALY	100%	UNITED KINGDOM	100%
JAPAN	100%		
KOREA	100%		
NETHERLANDS	100%		
NEW ZEALAND	100%		
NORWAY	100%		
PERU	100%		
RUSSIA	100%		
SPAIN	100%		
UNITED STATES	100%		
UNITED KINGDOM	100%		



4. Eine rechteckige Welt

Bei den Papierumschlägen handelte es sich also um Briefe! Mit den aufgeklebten Bildchen bezahlten die Menschen deren Transport von einem Ort zum anderen. Der sogenannte Poststempel verriet, wann und wo ein Brief seine Reise angetreten hatte. All das fanden Humphrey und die kleine Wühlmaus heraus, indem sie die Vorgänge im Postamt genau beobachteten. Dank einer großen Wandkarte erfuhren sie auch den Ursprungsort der Briefmarke mit der Großkatze darauf: Sie stammte aus einem kleinen Land namens Uganda inmitten des riesigen Kontinents Afrika.

Die kleine Wühlmaus schaute überrascht. Laut dieser Karte war die Welt ein großes Rechteck. Drum herum zog sich ein Rand aus weißen und schwarzen Rechtecken, der fast wie ein Lattenzaun aussah. War die Welt etwa nur ein großer, rechteckiger Garten?

»Das wäre ein Weltbild, das den meisten Wühlmäusen gut gefallen dürfte«, dachte die kleine Wühlmaus, als sie und Humphrey sich aus dem Postamt schlichen.

»Zumindest die Herkunft der Briefmarke wäre damit geklärt!«, verkündete Humphrey zufrieden, nachdem beide wieder in der Werkstatt angekommen waren. Der kleinen Wühlmaus schwebten aber inzwischen noch mehr Fragen im Kopf umher.

»Bitte halte für mich die Augen offen«, bat sie nachdrücklich, während Humphrey den leeren Korb schulterte und nach seinem Stab griff. »Jeder Hinweis kann helfen. Ich habe noch so viele Fragen. Über Afrika. Über die Welt. Und über diese gruseligen Großkatzen!«

Humphrey nickte.

»Bestimmt gibt es da draußen noch andere Orte, an denen sich Antworten finden lassen«, ergänzte die kleine Wühlmaus ein wenig in Gedanken versunken.

»Oh, die gibt es!«, entfuhr es Humphrey, während er die Gurte seines Korbes festzurte. Im nächsten Moment zuckte er zusammen. Hatte er das gerade laut gesagt?

»Wie bitte, was meinst du damit?« Die kleine Wühlmaus war auf einmal ganz hellhörig.

»Och, gar nichts ...«

»Doch, du hast gesagt, es gibt sie! Du verheimlichst mir doch etwas!«

»Na ja«, druckste Humphrey herum. Er war auf einmal ungewohnt wortkarg.

Die Wühlmaus sah ihren Freund streng an.

Schließlich fuhr Humphrey mit bedeutungsschwerer Stimme fort:

»Vor langer Zeit habe ich einen solchen Ort entdeckt: einen Hort des Wissens«, Humphrey stockte, »... und der Gefahr.«



5. Auf der Suche nach Antworten

Die kleine Wühlmaus konnte sich nicht auf ihre Arbeit konzentrieren. Unentwegt starrte sie auf die Briefmarke mit der Großkatze. Zudem ging ihr der gefährliche Ort, den Humphrey erwähnt hatte, nicht mehr aus dem Kopf. Sie hatte schwören müssen, dass sie keine Dummheiten machen und sich nicht leichtsinnig in ein Abenteuer stürzen würde. Erst dann hatte er ihr verraten, wo sich dieser Hort des Wissens befand: am Stadtrand, am Ende eines langen, sandigen Weges, umringt von Schornsteinen. Schon aus der Ferne sei eine eiserne Kralle zu erkennen – was auch immer das heißen mochte – und am Himmel kreisten pausenlos hungrige Möwen.

Niemals würde die kleine Wühlmaus ein Versprechen brechen. Das ließ ihre Mausehre nicht zu. Allerdings hatte sie sehr genau auf ihre Wortwahl geachtet. Nach Wissen zu streben, konnte unmöglich eine *Dummheit* sein. Wenn sie obendrein alles gut plante, wäre es auch nicht *leichtsinnig*. Und so beschloss sie, sich *wohlüberlegt* in ein Abenteuer zu stürzen.

Die kleine Wühlmaus rollte die Briefmarke zusammen und verschnürte sie mit einem Faden. Mit den beiden Enden des Fadens band sie sich die Rolle auf den Rücken. Dann stapfte sie los.

